

Ergebnisbericht zur faunistischen Erfassung

(Brutvögel, Reptilien, xylobionte Käfer, Fledermäuse)

Flur 72, Flst. 397 in 15517 Fürstenwalde/Spree im Jahr 2023

BP „NORMA-Filiale“



Auftraggeber: MGR Zweite Immobilienverwaltung Stiftung & Co. KG
c/o NORMA Lebensmittelfilialbetrieb Stiftung & Co. KG
Möbel-Hübner-Straße 1
16356 Arendsfelde/OT Blumberg

Auftragnehmer: Naturbeobachtung Brunkow
Klein Briesen 27
15848 Friedland

Bearbeitung: B. Sc. Nico Brunkow

Stand: August 2023

Inhaltsverzeichnis:

1. AUFGABENSTELLUNG UND AUSGANGSLAGE	2
2. ERFASSUNGSMETHODE UND ZEITRAUM.....	6
<i>Brutvögel</i>	6
<i>Reptilienfauna</i>	6
STRUKTURBAUMERFASSUNG	7
<i>Xylobionte Käfer</i>	7
<i>Fledermäuse</i>	7
3. ERGEBNISSE DER ERFASSUNG UND EMPFEHLUNGEN (BRUTVÖGEL)	9
4. ERGEBNISSE DER ERFASSUNGEN UND EMPFEHLUNGEN (REPTILIENFAUNA)	11
5. ERGEBNISSE DER STRUKTURBAUMERFASSUNG	12
<i>Xylobionte Käferarten</i>	12
<i>Fledermäuse</i>	12
6. LITERATUR	13
ANLAGEN	I
BILDDOKUMENTATION	III

Abbildungsverzeichnis:

ABBILDUNG 1: LAGE DES UNTERSUCHUNGSGEBIETES (ROT GEFÜLLT) AM NÖRDLICHEN RAND DER ORTSLAGE FÜRSTENWALDE/SPREE (KARTE: LGB, DOP 20, EIGENE BEARBEITUNG)	2
ABBILDUNG 2: LAGE DES UNTERSUCHUNGSBEREICHES (ROT UMRANDET) SÜDLICH DER TRIFTSTRAßE IN FÜRSTENWALDE/SPREE (KARTE LGB, DOP 20, EIGENE BEARBEITUNG).....	3
ABBILDUNG 3: ABLAGERUNGEN MIT AUTOTEILEN IM UNTERSUCHUNGSGEBIET	5
ABBILDUNG 4: ABLAGERUNGEN MIT HAUSMÜLL IM UNTERSUCHUNGSGEBIET	5

Tabellenverzeichnis:

TABELLE 1: TABELLARISCHE ÜBERSICHT DER EINZELNEN BEGEHUNGEN NACH BRUTVOGEL- UND REPTILIENERFASSUNG, SOWIE DER STRUKTURBAUMERFASSUNG MIT ANGABE ZUR WITTERUNG UND ERFASSUNGSZEIT	8
TABELLE 2: NACHGEWIESENE BRUTVOGELARTEN IM UG „NORMA-FILIALE“ IN FÜRSTENWALDE/SPREE IM JAHR 2023; WERTGEBENDE BRUTVOGELARTEN IM UNTERSUCHUNGSGEBIET FETT GESCHRIEBEN UND FARBBLICH (GELB) HERVORGEHOHEN	9
TABELLE 3: TABELLARISCHE ÜBERSICHT DER REPTILIENNACHWEISE IN NACHBARSCHAFT DES UG „NORMA-FILIALE“ IN FÜRSTENWALDE/SPREE IM JAHRE 2023	11

Anlagenverzeichnis:

ANLAGE I:	ÜBERSICHT DER NACHGEWIESENEN BRUTVOGELARTEN
ANLAGE II:	ÜBERSICHT DER NACHGEWIESENEN REPTILIENFAUNA
ANLAGE III:	BILDDOKUMENTATION

1. Aufgabenstellung und Ausgangslage

Die Auftraggeberin möchte Bereiche auf dem Flurstück 397 in der Flur 72 im Bereich des Bebauungsplans (BP) „NORMA-Filiale“ im Süden der Ortslage Fürstenwalde/Spree entwickeln. Geplant ist hier der Neubau einer NORMA-Filiale.

Um zu überprüfen, ob Reptilien und Brutvögel auf der Vorhabenfläche vorkommen und Strukturen für xylobionte Käferarten und Fledermäuse vorkommen, wurde diese faunistische Erfassung beauftragt. Je nach Betroffenheit könnten bei Nachweis von Brutvögeln, Reptilien oder geeigneten Strukturen für xylobionte Käferarten und Fledermäuse, Belange des Artenschutzes berührt werden, für die es notwendig wird, Minderung und Meidung oder Ausgleich und Ersatz zu schaffen. Im betrachteten Untersuchungsbereich soll auf Grundlage der ermittelten Daten überprüft werden, inwieweit es bei Inanspruchnahme zu Konflikten kommen könnte. Vorschläge zu Minderung und Meidung, sowie ggf. Ausgleich- und Ersatzmaßnahmen werden empfohlen.

Der Untersuchungsbereich befinden sich am nördlichen Rand der Ortslage Fürstenwalde (s. Abb. 1). Im Norden und Südosten grenzt es an befestigte Straßen (Triftstraße und Karl-Liebknecht-Straße), teilweise mit Gehölzsaum (s. Abb. 2), östlich grenzt eine Tankstelle an. Im Westen grenzt ein Gewerbestandort mit Hallengebäude und versiegelter Fläche an, sowie eine weitere mit Betonplatten versiegelte Fläche.



Abbildung 1: Lage des Untersuchungsgebietes (rot gefüllt) am nördlichen Rand der Ortslage Fürstenwalde/Spree (Karte: LGB, DOP 20, eigene Bearbeitung)

Aktuell wird das Flurstück überwiegend nicht genutzt (s. Titelbild). Teile werden als Stellfläche für Fahrzeuge und Lagerplatz für Fahrzeugteile, vorwiegend im Nordwesten, genutzt. Der überwiegende

Teil des Untersuchungsgebietes ist mit Betonplatten versiegelt. Hier hat sich eine ruderale Krautflora entwickelt, welche um Bäume, entstanden aus Naturverjüngung (vorwiegend Spitz- und Eschenblättrigem Ahorn) ergänzt wird. An der Grenze zur Tankstelle im Osten, befindet sich eine Hybridpappelreihe. Das Gelände ist weitgehend eben und in keine Richtung exponiert. Auf dem Gelände sind mehrere Bereiche mit abgelagertem Hausmüll und Fahrzeugteilen (s. Abb. 3 und 4) vorhanden. Am südlichen Rand befindet sich noch teilweise ein ehemaliger Zaun und Zaunpfähle.

Die untersuchte Fläche hat eine Gesamtgröße von 8.427 m² mit einer Gesamttiefe von etwa 110 m (Nord-Süd) und einer Länge von ca. 140 m (Ost-West).



Abbildung 2: Lage des Untersuchungsgebietes (rot umrandet) südlich der Triftstraße in Fürstenwalde/Spree (Karte LGB, DOP 20, eigene Bearbeitung)

Auf dem Untersuchungsgebiet kann das Vorkommen von Brutvögeln und Reptilien in diesen Lebensräumen nicht ausgeschlossen werden. Hierzu fanden Kartierungen dieser beiden Artengruppen im Zeitraum von Februar/März bis Juni 2023 statt. Es sollte festgestellt werden, welche Arten hier vorkommen und eine Lebensstätte besitzen. Außerdem wurde im Februar und März 2023 der vorhandene Gehölzbestand auf geeignete Strukturen für Fledermäuse und xylobionte Käfer untersucht. Im Rahmen geplanten Maßnahmen zum Neubau einer NORMA-Filiale, könnten vorkommende Arten oder Lebensstätten gestört, beeinträchtigt oder getötet werden. Diese artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG sind folgendermaßen formuliert:

"Es ist verboten,

1. wildlebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,

- 2. wildlebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,*
- 3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wildlebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,*
- 4. wildlebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören."*

Diese Verbote werden durch den Absatz 5 des § 44 ergänzt:

(5) Für nach § 15 zulässige Eingriffe in Natur und Landschaft sowie für Vorhaben im Sinne des § 18 Absatz 2 Satz 1, die nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zulässig sind, gelten die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote nach Maßgabe der Sätze 2 bis 5. Sind in Anhang IV Buchstabe a der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführte Tierarten, europäische Vogelarten oder solche Arten betroffen, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 1 Nummer 2 aufgeführt sind, liegt ein Verstoß gegen das Verbot des Absatzes 1 Nummer 3 und im Hinblick auf damit verbundene unvermeidbare Beeinträchtigungen wild lebender Tiere auch gegen das Verbot des Absatzes 1 Nummer 1 nicht vor, soweit die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiter-hin erfüllt wird. Soweit erforderlich, können auch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen festgesetzt werden. Für Standorte wildlebender Pflanzen der in Anhang IV Buchstabe b der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Arten gelten die Sätze 2 und 3 entsprechend. Sind andere besonders geschützte Arten betroffen, liegt bei Handlungen zur Durchführung eines Eingriffs oder Vorhabens kein Verstoß gegen die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote vor.

Treffen die Verbotstatbestände gemäß § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten zu, müssen die Ausnahmenvoraussetzungen des § 45 Abs. 7 BNatSchG geprüft und erfüllt sein.

(7) Die nach Landesrecht für Naturschutz und Landschaftspflege zuständigen Behörden sowie im Fall des Verbringens aus dem Ausland das Bundesamt für Naturschutz können von den Verboten des § 44 im Einzelfall weitere Ausnahmen zulassen

- 1. zur Abwendung erheblicher land-, forst-, fischerei-, wasser- oder sonstiger erheblicher wirtschaftlicher Schäden,*
- 2. zum Schutz der natürlich vorkommenden Tier- und Pflanzenwelt,*
- 3. für Zwecke der Forschung, Lehre, Bildung oder Wiederansiedlung oder diesen Zwecken dienende Maßnahmen der Aufzucht oder künstlichen Vermehrung,*
- 4. im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit, einschließlich der Verteidigung und des Schutzes der Zivilbevölkerung, oder der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt oder*
- 5. aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art.*

Eine Ausnahme darf nur zugelassen werden, wenn zumutbare Alternativen nicht gegeben sind und sich der Erhaltungszustand der Populationen einer Art nicht verschlechtert, soweit nicht Artikel 16 Absatz 1 der Richtlinie 92/43/EWG weitergehende Anforderungen enthält. Artikel 16 Absatz 3 der Richtlinie 92/43/EWG und Artikel 9 Absatz 2 der Richtlinie 79/409/EWG sind zu beachten. Die Landesregierungen können Ausnahmen auch allgemein durch Rechtsverordnung zulassen. Sie können die Ermächtigung nach Satz 4 durch Rechtsverordnung auf andere Landesbehörden übertragen.



Abbildung 3: Ablagerungen mit Autoteilen im Untersuchungsgebiet



Abbildung 4: Ablagerungen mit Hausmüll im Untersuchungsgebiet

2. Erfassungsmethode und Zeitraum

Brutvögel

Nach Angebotsanfrage der Auftraggeberin (AG) und Beauftragung, fanden im Zeitraum vom 12.02.2023 bis zum 28.06.2023 insgesamt 12 Begehungen an 10 Erfassungstagen im Untersuchungsgebiet zur Erfassung vorkommender Brutvögel statt (s. Tab. 1). Dieser Erfassungsumfang erfolgte, auf Grundlage des erwarteten, begrenzten Artenvorkommens und ist begründet durch die wenig unterschiedlich vorkommenden Biotope und deren Flächenanteile.

Zur Ermittlung der vorkommenden Brutvögel wurden die Begehungen zu den jeweilig geeigneten Tageszeiten durchgeführt, für die Brutvogelfauna in den zeitigen Morgenstunden nach Sonnenaufgang. Hierbei wurden zum Beginn der Erfassung, vorzugsweise Hinweise zeitig brütender Vögel und zum Erfassungsende, Mitte/Ende Juni, vorzugsweise zur Erfassung von Wachtel, Neuntöter und Ziegenmelker genutzt. Bei den durchgeführten Dämmerungs- und Nachtbegehungen wurde u.a. auf Hinweise zu vorkommenden Eulen (Februar), Wachteln, Nachtigall und Ziegenmelker geachtet.

Bei den Erfassungen wurden alle Revier anzeigenden Merkmale (singende Männchen, Nistmaterial- und Futtertragenden Alttiere, fütternde und Kot tragende Altvögel, bettelnde Jungvögel, warnende Altvögel) in Tageskarten (Luftbild) analog verortet. Die Nachweispunkte wurden in eine GIS-Datenbank überführt. Aus allen Tageskarten und der Digitalisierung (georeferenzierte Fundpunkte) wurde eine Brutvogelrevierkarte erstellt, in die alle Eintragungen der Tageskarten zusammengefasst und Reviere gebildet wurden. Die Brutvogelangabe ist der errechnete Revier-Mittelpunkt und in der Anlage der Brutvögel verortet und dargestellt, er entspricht nicht dem tatsächlichen Neststandort. Eine Nestersuche wurde nicht durchgeführt. Einmalig festgestellt Gäste wurden nicht berücksichtigt.

Bei den Erfassungen zur Brutvogelfauna wurde auch auf vorkommende Reptilien geachtet.

Reptilienfauna

Die Erfassung vorkommender Reptilienarten erfolgte ab dem 20. April und wurde bis 28.06.2023 fortgeführt (s. Tab. 1). Es fanden an sechs Begehungstagen insgesamt acht Begehungen bei geeigneter Witterung statt. Hierbei wurde durch langsames Begehen des UG und einer Peripherie entlang von Strukturen aktiv auf vorkommende Reptilien geachtet, die beispielsweise auf der Nahrungssuche waren oder sich zur Thermoregulation an sonnenexponierten Standorten aufhielten. Teilweise wurden auch herumliegender Müll, Folie und Gartenabfälle gewendet um möglicherweise versteckte Tiere zu erfassen. Zusätzlich wurden ausgelegte künstliche Verstecke (Bretter und Wellbetumenplatten) auf versteckt liegenden Tieren kontrolliert.

Alle Nachweise wurden mittels GPS-Gerät georeferenziert und in eine GIS-Datenbank überführt. Neben dem ermittelten Vorkommenspunkt wurde das Geschlecht und das Alter erfasst. Es wurde keine Individuenerfassung vorgenommen.

Bei den Erfassungen zur Reptilienfauna wurde auch auf vorkommende Brutvögel geachtet.

Strukturbaumerfassung

Xylobionte Käfer

Um vorkommende xylobionte Käferfauna erfassen zu können, wurde an drei Tagen im Zeitraum vom 12.02. bis zum 21.05.2023 eine Höhlenbaumerfassung an den vorkommenden Gehölzen im Untersuchungsgebiet mit einer Gesamtdauer ca. acht Stunden durchgeführt.

Hierfür wurden alle vorkommenden Bäume im Untersuchungsgebiet und direkt angrenzend im Osten und Süden von allen Seiten mit einem Fernglas nach vorkommenden Saftflussstellen, Schlupflöcher, austretendem Bohrmehl und geeigneten Höhlen abgesucht. Da keine geeigneten Strukturen für xylobionte Käfer vorgefunden wurden, wurde auf das Erklettern mit Leitertechnik verzichtet, sowie auf das Ausleuchten mit einer lichtstarken Taschenlampe oder einer Endoskopkamera.

Von festgestelltem Mulm in einer Höhlung wäre eine Probe (1 – 4 Kilogramm) entnommen worden. Diese Probe wäre mit unterschiedlich feinen Sieben mehrmals gesiebt worden, um Kotpillen, Käfer, Larven oder Chitinreste von Käfern aus dem Substrat herausfiltern zu können. Vorkommende Funde wären unter einer Lupe und einem Binokular beobachtet und mit Angaben aus der Literatur verglichen worden.

Hierbei wurde sich orientiert an der Leistungsbeschreibung für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung aus dem Jahr 2014, insb. an den Methodenblättern XK 1 (totholz- und mulmbewohnende Käferarten der FFH-Richtlinie), XK 2 (xylobionte Käferarten mit allgemeiner Planungsrelevanz), XK 3, XK 6 und XK7.

Fledermäuse

Um geeignete Lebensstätten für Fledermäuse erfassen zu können, wurde an drei Tagen im Zeitraum vom 12.02. bis zum 21.05.2023 eine Höhlenbaumerfassung an den vorkommenden Gehölzen im Untersuchungsgebiet mit einer Gesamtdauer ca. acht Stunden durchgeführt.

Hierfür wurden alle vorkommenden Bäume im Untersuchungsgebiet und direkt angrenzend im Osten und Süden von allen Seiten mit einem Fernglas nach vorkommenden und für Fledermäuse geeignete Höhlen abgesucht. Da keine geeigneten Strukturen für Fledermäuse vorgefunden wurden, wurde auf das Erklettern mit Leitertechnik verzichtet, sowie auf das Ausleuchten mit einer lichtstarken Taschenlampe oder einer Endoskopkamera.

Geeignete Fledermausstrukturen sind abstehende Rinde von Stämmen und Ästen, sowie Blitzrinnen und überwallende Wunden und Astabschnitte. Weiterhin werden ausgefaulte Astabbrüche und Höhlungen besiedelt. Diese sollten eine gewisse Mindestgröße und –tiefe besitzen, um Witterungseinflüssen, wie Wind und Niederschlägen, nicht ausgesetzt zu sein. Als Quartier für eine Überwinterung sind sehr dicke Bäume mit Höhlen geeignet, die im Winter bei Frost nicht durchfrieren.

Tabelle 1: tabellarische Übersicht der einzelnen Begehungen nach Brutvogel- und Reptilienerfassung, sowie der Strukturbäumerfassung mit Angabe zur Witterung und Erfassungszeit

Datum	Brutvögel	Reptilien	Strukturbäume	Wetter
12.02.2023	17:00 – 19:00 Uhr		13:00 – 17:00 Uhr	6-4°C, trocken bedeckt, kaum Wind aus Westen
11.03.2023	06:20 - 07:00 Uhr 18:00 - 19:00 Uhr			2°C, bedeckt, leichter Wind aus Südwest, trocken
25.03.2023	05:50 – 07:10 Uhr			6°C, leicht bedeckt, leichter Westwind, trocken
10.04.2023	06:00 – 07:00 Uhr 19:45 – 20:30 Uhr		08:00 – 10:50 Uhr	4-6°C, klar/leicht bedeckt, kaum Südostwind, trocken 11-7°C, trocken, zeitweise leicht bedeckt, kaum Wind
20.04.2023		16:30 – 17:45 Uhr		15 – 13°C, trocken, weitgehend klar, kaum Ostwind
29.04.2023	05:10 - 06:30 Uhr			4-6°C, sonnig mit einzelnen Wolken, kaum Wind aus Südosten, trocken; 16-14°C, leicht bedeckt, fast windstill
11.05.2023	06:25 – 08:10 Uhr	17:00 - 18:45 Uhr		13-15°C, 20-17°C, sonnig mit einzelnen Wolken, kaum Wind aus Südosten, trocken
21.05.2023	04:45 – 06:25	09:15 – 11:30 Uhr 14:20 – 16:30 Uhr	13:00 – 14:20 Uhr	16-21°C, trocken, sonnig, kaum Wind aus Osten
24.05.2023	22:15 – 23:45 Uhr	12:00 – 14:00 Uhr		18-10°C, Sonne/Wolkenmix, trocken, schwacher Wind aus West
07.06.2023	04:20 – 05:50 Uhr	16:30 – 18:10 Uhr		13-24°C, trocken, Sonne-/Wolkenmix, schwacher Wind aus Osten
28.06.2023	04:20 – 05:30 Uhr	05:30 – 06:25 Uhr 17:10 – 19:30 Uhr		10-22°C, trocken, kaum Wolken, kaum Wind aus Südwesten

3. Ergebnisse der Erfassung und Empfehlungen (Brutvögel)

Im Rahmen der durchgeführten Brutvogelerfassung konnten 12 Brutvogelarten in insgesamt 13 Brutpaaren auf der Untersuchungsfläche festgestellt werden (s. Tab. 2). Diese konzentrieren sich weitgehend auf die Gebüschstrukturen. Der versiegelte Bereich, welcher einen großen Flächenanteil beinhaltet, ist weitgehend frei von Brutvögeln.

Das Arteninventar des Gehölzstreifens kann als typisch in Artenausstattung und -anzahl eingeschätzt werden. Typische Brutvogelarten wie z.B. die Dorngrasmücke, der Girlitz, die Mönchgrasmücke oder der Zilpzalp konnten nachgewiesen werden.

Neun der insgesamt 12 nachgewiesenen Brutvogelarten (s. Tab. 2) gelten in Brandenburg und Deutschland als ungefährdet. Für drei nachgewiesene Brutvogelarten ist eine Einstufung in die Roten Listen Deutschlands und Brandenburgs erfolgt, die dort als Vorwarnart geführt werden. Nach Bundesartenschutzverordnung gelten alle nachgewiesenen Arten als besonders geschützt. Die nachgewiesenen Brutvogelarten kommen innerhalb der Habitate in typischen Dichten vor.

Tabelle 2: nachgewiesene Brutvogelarten im UG „NORMA-Filiale“ in Fürstenwalde/Spree im Jahr 2023; wertgebende Brutvogelarten im Untersuchungsgebiet **fett** geschrieben und farblich (gelb) hervorgehoben

Name (deutsch)	Art (wissenschaftlich)	Kürzel	BP	RL BB 2019	RL BRD 2020	SPA	BArtSchV
Amsel	<i>Turdus merula</i>	A	1	*	*	-	§
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	Bst	1	*	*	-	§
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	B	1	*	*	-	§
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	Dg	1	V	*	-	§
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	Eh	1	*	*	-	§
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	Gi	1	V	*	-	§
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	Gs	1	V	V	-	§
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hr	1	*	*	-	§
Mönchgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	Mg	2	*	*	-	§
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	Rt	1	*	*	-	§
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	Swk	1	*	*	-	§
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	Zi	1	*	*	-	§
gesamt:			13				
Legende: RL BB (2019): Ryslavy, T.; Jurke, M. & W. Mädlow (2019): Rote Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 2019. Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 28 (4), Beilage, 232 S. RL BRD (2020) Ryslavy, T.; Bauer, H.-G.; Gerlach, B.; Hüppop, O.; Stahmer, J.; Südbeck, P. & Ch. Sudfeldt: Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 6. Fassung. In: Deutscher Rat für Vogelschutz (Hrsg.): Berichte zum Vogelschutz. Band 57, 30. September 2020 Kategorien RL: 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V - Art der Vorwarnliste, * - ungefährdete Art SPA: - = keine Art der Vogelschutzrichtlinie; I = Art der Vogelschutzrichtlinie BArtSchV: Schutz nach Bundesartenschutzverordnung und Bundesnaturschutzgesetz: § = besonders geschützt; §§ = streng geschützt							

Die Dorngrasmücke (*Sylvia communis*) ist ein typischer Bewohner der Gebüsch- und Heckenlandschaft, welcher auch reine Agrar- und Ruderalflächen besiedelt. Das Nest des Langstreckenziehers wird zumeist in dornigen Sträuchern, aber auch in Brennnesseln oder Stauden angelegt, wobei das Männchen mehrere Wahnester baut, welches nach Auswahl durch das Weibchen vollendet wird. In Brandenburg besiedelt die Art etwa 35.000 – 60.000 Reviere (RYSLAVY 2019), was sowohl kurz- als auch langfristig einen negativen Trend (-19% bis -30%; Jahresveränderung etwa -1,7%) bedeutet. Dies hat auch Berücksichtigung, mit der Eintufung als Art der Vorwarnliste) in der aktuellen

Roten Liste des Landes Brandenburg gefunden. Von Anfang Mai bis Mitte Juli dauert die Brutperiode, der Wegzug beginnt bereits ab Ende Juli bei der Dorngrasmücke. Die Dorngrasmücke konnte einmal im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden.

Der Girlitz (*Serinus serinus*) ist ein typischer Bewohner der halboffenen, mosaikartig gegliederten Landschaften mit lockerem Baumbestand und Gebüschgruppen, vielfach in menschlichen Siedlungen. Als Freibrüter wird eine Nest auf Bäumen und Büschen, gern mit Sichtschutz aus Rankpflanzen, gebaut. In 2-3 Jahresbruten werden Gelege mit bis zu 5 Eiern in 14 Tagen ausgebrütet und die Jungen bis zu 16 Tagen als Nestlinge betreut. Ab April ist der Girlitz revieranzeigend und verlässt das Brutrevier im August, der eigentliche Wegzug erfolgt bis Mitte September. In Brandenburg besiedelt die Art etwa 5.000 – 7.000 Reviere (RYSILAVY 2019), was sowohl kurz- als auch langfristig einen negativen Trend (-3,7% bis -60%; Jahresveränderung etwa -2,8%) bedeutet. Dies hat auch Berücksichtigung, mit der Eintufung als Art der Vorwarnliste) in der aktuellen Roten Liste des Landes Brandenburg gefunden. Der Girlitz konnte einmal als Brutvogel nachgewiesen werden.

Der Grauschnäpper (*Muscicapa striata*) Ist ein typischer Bewohner der horizontal und vertikal stark gegliederten Misch-, Laub- und Nadelwälder mit hohen Bäumen, vorzugsweise an Rändern und Schneisen. Aber auch Kulturlandschaften in Siedlungen, Gartenstädte und Friedhöfe werden regelmäßig, auch mit bedeutenden Populationsanteilen besiedelt. Als Halbhöhlen- und Nischenbrüter wird das Nest gern an Astabbrüchen, Stammausschlägen, alten Nestern und in Rankpflanzen angelegt. Aber auch Mauerlöcher, Querbalken, Dachträger, Fensterläden und Grabsteine, sowie auch Nisthilfen werden regelmäßig angenommen. In zwei Schachtelbruten werden die jeweils sechs Eier mit einer Dauer von bis zu 15 Tagen erbrütet und die Nestlinge bis zu 19 Tage gefüttert. Nach dem Ausfliegen der Jungen werden sie noch weitere 20 -33 Tage weiter gefüttert. Der Grauschnäpper ist Langstreckenzieher und erscheint in Brandenburg ab frühestens Mitte April, Legebeginn ist meist erst Ende Mai und ab Mitte Juli beginnt der Wegzug in die Winterquartiere mit den Jungvögeln, der sich bis in den September ziehen kann. In Brandenburg besiedelt die Art etwa 15.000 – 22.000 Reviere (RYSILAVY 2019), was sowohl kurz- als auch langfristig einen negativen Trend (-1,4% bis -28%; Jahresveränderung etwa -2,1%) bedeutet. Dies hat auch Berücksichtigung, mit der Eintufung als Art der Vorwarnliste) in der aktuellen Roten Liste des Landes Brandenburg und Deutschlands gefunden.

Empfehlungen:

Da mit dem Neubau des NORMA-Marktes und der Gestaltung des Geländes die Strukturen für die Dorngrasmücke, den Girlitz und Grauschnäpper durch Rodung der Gehölze und Gebüschstrukturen verloren gehen, kann ein adäquater Ersatz in Gebüschanpflanzungen im selben Umfang und flächiger Ausdehnung, vorzugsweise aus dornigen, einheimischen Straucharten (z.B. Schlehe, Weißdorn und Brombeere), und Reisishecken für die nachgewiesenen Gebüschbrütenden Vogelarten sein. Hierfür kann möglicherweise auch eine zukünftige Grundstückseinfriedung oder -gestaltung genutzt werden. Ist dies nicht möglich, kann auch eine langfristige Pflege geeigneter Lebensräume (beispielsweise im Bereich um das Umrichterwerk an der Trebuser Straße am nördlichen Ortsausgang von Fürstenwalde/Spree) als adäquater Ersatz fungieren und langfristig geeignete Habitate der verlorengehenden Brutplätze der Arten sicherstellen.

Maßnahmen, insbesondere Bodenbewegungen und Gehölzrodungen, sollten zur Vermeidung von Störungen minimalinvasiv erfolgen und außerhalb der Brutzeit (Anfang März – Ende August) stattfinden.

Empfohlen wird eine ökologische Baubegleitung bei Maßnahmen, welche Störungen bei der vorkommenden Brutvogelfauna innerhalb des Brutzeitzeitraumes hervorrufen könnten, sowie eine Effizienzüberprüfung erfolgter Ausgleich- und Ersatzmaßnahmen.

4. Ergebnisse der Erfassungen und Empfehlungen (Reptilienfauna)

Im Rahmen der durchgeführten Erfassungen der Reptilienfauna konnte innerhalb des Untersuchungsgebietes kein Reptil im Zeitraum vom 20.04. – 28.06.2023 nachgewiesen werden. In die Erfassung wurde auch die Kontrolle der ausgebrachten künstlichen Verstecke und des umherliegenden Mülls mit einbezogen, für welchen ebenfalls die Möglichkeit des Versteckens oder des exponierten Thermoregulierens gegeben ist.

Bei nicht regulären Begehungen auf benachbarten Flächen, konnte am 15.05.2023 eine adulte Blindschleiche unter einer abgelegten Plane erfasst werden, am 22.05.2023 konnte eine adulte, männliche Zauneidechse an einem Zaun in der Nähe eines Stromkastens bei der Thermoregulation beobachtet werden.

Tabelle 3: tabellarische Übersicht der Reptiliennachweise in Nachbarschaft des UG „NORMA-Filiale“ in Fürstenwalde/Spree im Jahre 2023

Name (deutsch)	Art (wissenschaftlich)	Kürzel	Anzahl	RL BB 2004	RL BRD 2020	FFH	BArtSchV
Blindschleiche	Anguis fragilis	BS	1	*	*	-	§
Zauneidechse	Lacerta agilis	ZE	1	3	V	IV	§§
gesamt:			2				
Legende: RL BB (2004): Schneeweiß, N.; Krone, A. & R. Bayer (2004): Rote Liste und Artenliste der Lurche (Amphibia) und Kriechtiere (Reptilia) des Landes Brandenburg. - Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 13(4), Beilage: 35 S. RL BRD (2020): Rote Liste Gremium: Rote Liste und Gesamtartenliste der Reptilien (Reptilia) Deutschlands. - Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (4): 86 S. Kategorien RL: V - Art der Vorwarnliste, 3 = gefährdet FFH: Art der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie; IV = Anhang 4 FFH-Richtlinie BArtSchV: Schutz nach Bundesartenschutzverordnung und Bundesnaturschutzgesetz: § = besonders geschützt; §§ = streng geschützt							

Empfehlungen:

Die Zauneidechse ist sehr stark an lineare Strukturen und Biotopkanten gebunden, nutzt zur Nahrungssuche Blühwiesen, zur Thermoregulation offene besonnte Bereiche und als Winterquartiere mindestens teilweise besonnte Bereiche mit grabfähigen Böden. Das Belassen dieser vorkommenden Strukturen innerhalb der Nachweispunkte und deren direkter Nähe (mind. 300 m² um Nachweispunkt [home range]) ist besonders für diese Art wichtig.

Flächige Arbeiten sollten Vorkommensbereiche und nicht besiedelte Bereich voneinander trennen, dies ist vorzugsweise durch Reptilienschutzzäune zu realisieren, welche außerhalb der Aktivitätszeit der Zauneidechsen errichtet werden müssen. Deren Verlauf soll sich an der derzeitigen Flurstückskante im Westen orientieren. Bei einem Verlauf entlang dieser Grenze kann eine mögliche Einwanderung durch Reptilien in das Baufeld effektiv ausgeschlossen werden. Eine Kontrolle auf Funktionstüchtigkeit über den gesamten Maßnahmezeitraum muss gewährleistet sein.

5. Ergebnisse der Strukturbaumerfassung

Xylobionte Käferarten

Innerhalb der Untersuchungsfläche konnten am vorhandenen Gehölzbestand keine geeigneten Höhlungen gefunden werden, in denen sich Mulm befindet der von Käfern genutzt wird, keine Schlupflöcher, Bohrmehlaustritte oder Saftflussstellen festgestellt werden. Insbesondere wurde auf Holz bewohnende Käferarten, wie den Hirschkäfer (*Lucanus cervus*), den Eremiten (*Osmoderma eremita*), den Heldbock (*Cerambyx cerdo*) und die Rosenkäferarten (Cetoniinae) geachtet.

Bei der Begehung im Mai wurde explizit auf möglicherweise schlüpfende Hirschkäfer an den Stammfüßen geachtet und auf mögliche Saftflussstellen, an denen Hirschkäfer trinken kommen.

Empfehlungen:

Da keine xylobionten Käferarten oder deren Lebensstätten sowie Anwesenheitsmerkmale nachgewiesen wurden, ist nicht von einer Beeinträchtigung auszugehen und es sind keine weiteren Maßnahmen notwendig.

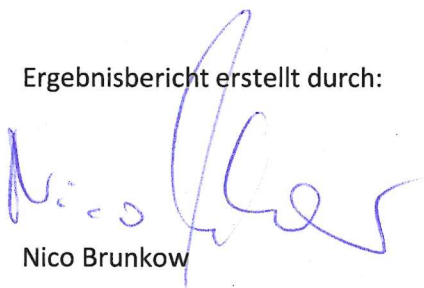
Fledermäuse

Innerhalb der Untersuchungsfläche konnten am vorhandenen Gehölzbestand keine geeigneten Höhlungen, Faulstellen, Rindenabplatzungen oder Astlöcher vorgefunden werden, die als Lebensstätte Fledermäusen dienen könnten.

Empfehlungen:

Da keine geeigneten Lebensstätten sowie Anwesenheitsmerkmale von Fledermäusen nachgewiesen wurden, ist nicht von einer Beeinträchtigung auszugehen und es sind keine weiteren Maßnahmen notwendig.

Ergebnisbericht erstellt durch:



Nico Brunkow

6. Literatur

Avifauna

ARBEITSGEMEINSCHAFT BERLIN-BRANDENBURGER ORNITHOLOGEN (ABBO) 2001: Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Verlag Natur & Text Rangsdorf, 684 S.

BARTHEL, P. H. & A. J. HELBIG (2005): Artenliste der Vögel Deutschlands. - *Limicola* 19(2): 89-111 S.

BArtSchV (1999): Verordnung zum Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten; Bundesartenschutzverordnung - Stand Oktober 1999.

BArtSchV (2005): Verordnung zum Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten;

Bundesartenschutzverordnung - Stand 2005. BEUTLER, A.; GEIGER, A.; KORNACKER, P.M.; KÜHNEL, K.D.; LAUFER, H.; PODLOUCKY, R.; BOYE P. & DIETRICH, E. (1998): Rote Liste der Kriechtiere (Reptilia) und Rote Liste der Lurche (Amphibia). – In: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. – Schr.-R. Landschaftspflege Naturschutz 55: 48-52. GÜNTHER, R. (Hrsg.: 1996): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands. Gustav Fischer Verlag, Jena, 825 S.

GEDEON, K. ET.AL. (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster, 800 S.

GRÜNEBERG, C.; BAUER, H.-G.; HAUPT, H.; HÜPPOP, O.; RYSLAVY, T. & SÜDBECK, P. (2016): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 5. Fassung, 30. November 2015. – *Berichte zum Vogelschutz* 52: 19–67.

NICOLAI, B. (1993): Atlas der Brutvögel Ostdeutschlands. Gustav Fischer Verlag Jena-Stuttgart, 314 S.

RYSLAVY, T.; JURKE, M. & MÄDLow, W. (2019): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 2019. *Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg* 28 (4), Beilage, 232 S.

SÜDBECK, P., H. ANDRETTKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

SVENSSON, L., K. MULLARNEY, D. ZETTERSTRÖM (2011): Der Kosmos Vogelführer. Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG. Stuttgart, 448 S.

Herpetofauna

BEUTLER, A.; GEIGER, A.; KORNACKER, P.M.; KÜHNEL, K.D.; LAUFER, H.; PODLOUCKY, R.; BOYE P. & DIETRICH, E. (1998): Rote Liste der Kriechtiere (Reptilia) und Rote Liste der Lurche (Amphibia). – In: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. – Schr.-R. Landschaftspflege Naturschutz 55: 48-52. GÜNTHER, R. (Hrsg.: 1996): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands. Gustav Fischer Verlag, Jena, 825 S.

Blanke, I. (2010): Die Zauneidechse zwischen Licht und Schatten. Bielefeld, Laurenti-Verlag, 176 S.

BLANKE, I. (2004): DIE ZAUNEIDECHSE. - ZEITSCHRIFT FÜR FELDHERPETOLOGIE, BEIHEFT 7. - BIELEFELD

DOERPINGHAUS, A., EICHEN, C., GUNNEMANN, H., LEOPOLD, P., NEUKIRCHEN, M., PETERMANN, J. UND SCHRÖDER, E. (Bearb.) (2005): Methoden zur Erfassung von Arten der Anhänge IV und V der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie. - Naturschutz und Biologische Vielfalt 20, Bundesamt für Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg 2005, 449 S.

KÜHNEL, K.-D., GEIGER, A., LAUFER, H., PODLOUCKY, R., SCHLÜPMANN, M. (12/2008): Rote Liste und Gesamtartenliste der Kriechtiere (Reptilia) Deutschlands. In: HAUPT, H., LUDWIG, G.,

GRUTKE, H., BINOT-HAFFKE, M., OTTO, C., PAULY, A., HRSG.: Rote Liste der gefährdeten Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 1 Wirbeltiere. Schr.-R. Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (1), Bundesamt für Naturschutz, Bonn - Bad Godesberg 2009, 229-256

SCHNEEWEISS, N.; KRONE, A.; & BAIER, R. (2004): Rote Listen und Artenlisten der Lurche (Amphibia) und Kriechtiere (Reptilia) des Landes Brandenburg. Natursch. Landschaftspfl. Bbg. 13(4) Beilage, 35 S.

SCHNEEWEISS, N., I. BLANKE, E. KLUGE, U. HASTEDT & R. BAIER (2014): Zauneidechsen im Vorhabensgebiet - was ist bei Eingriffen und Vorhaben zu tun? Rechtslage, Erfahrungen und Schlussfolgerungen aus der aktuellen Volzugspraxis in Brandenburg. In: Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg. - Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 23 (1): 4-23.

Strukturbaumerfassung

ALBRECHT, K., T. HÖR, F. W. HENNING, G. TÖPFER-HOFMANN, & C. GRÜNFELDER (2014): Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag. Forschungs- und Entwicklungsvorhaben FE 02.0332/2011/LRB im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Schlussbericht 2014. 378 S.

Anlagen

Anlage Brutvögel:



Legende

Faunistische Erfassung 2023
BP "NORMA-Filiale"
Triftstraße 35a, Fürstenwalde

- Brutvögel -

Grenze BP "NORMA-Filiale"

Brutvögel

Amsel

Bachstelze

Buchfink

Dorngrasmücke

Eichelhäher

Girlitz

Grauschnäpper

Hausrotschwanz

Mönchgrasmücke

Ringeltaube

Schwarzkehlchen

Zilpzalp

N

Karte: DOP20 LGB-BB (eigene Bearbeitung)

Kürzel	Artname	Name wissenschaftlich	Brutökologie
A	Amsel	Turdus merula	Freibrüter
B	Buchfink	Fringilla coelebs	Freibrüter
Bst	Bachstelze	Motacilla alba	Nischenbrüter
Dg	Dorngrasmücke	Sylvia communis	Freibrüter
Eh	Eichelhäher	Garrulus glandarius	Freibrüter
Gi	Girlitz	Serinus serinus	Freibrüter
Gs	Grauschnäpper	Muscicapa striata	Nischenbrüter
Hr	Hausrotschwanz	Phoenicurus ochruros	Nischenbrüter
Mg	Mönchgrasmücke	Sylvia atricapilla	Freibrüter
Mg	Mönchgrasmücke	Sylvia atricapilla	Freibrüter
Rt	Ringeltaube	Columba palumbus	Freibrüter
Swk	Schwarzkehlchen	Saxicola rubicola	Bodenbrüter
Zz	Zilpzalp	Phylloscopus collybita	Bodenbrüter

Auftraggeber:

MGR Zweite Immobilienverwaltung Stiftung & Co. KG
c/o NORMA Lebensmittelfilialbetrieb Stiftung & Co. KG
Möbel-Hübner-Straße 1
16356 Arendsfelde/OT Blumberg

Auftragnehmer:

Naturbeobachtung Brunkow
Klein Briesen 27
15848 Friedland

Stand: Juli 2023

Anlage Reptilien:



Legende

Faunistische Erfassung 2023
BP "NORMA-Filiale"
Triftstraße 35a, Fürstenwalde

- Reptilienerfassung -

Grenze BP "NORMA-Filiale"

Lage Reptilienv verstecke

Reptiliennachweise

★ Blindschleiche

★ Zauneidechse

ART	NAME	ALTER	GESCHLECHT	VERHALTEN	KÜRZEL	DATUM
Anguis fragilis	Blindschleiche	adult	ohne	im Versteck	BS	15.05.23
Lacerta agilis	Zauneidechse	adult	Male	Thermoregulation	ZE	22.05.23

Karte: DOP20 LGB-BB (eigene Bearbeitung)

N

Auftraggeber:

MGR Zweite Immobilienverwaltung Stiftung & Co. KG
c/o NORMA Lebensmittelfilialbetrieb Stiftung & Co. KG
Möbel-Hübner-Straße 1
16356 Arendsfelde/OT Blumberg

Auftragnehmer:

Naturbeobachtung Brunkow
Klein Briesen 27
15848 Friedland

Stand: Juli 2023

Bilddokumentation



